

„ORIENTALE LUMEN – MAYR-MELNHOF-INSTITUT FÜR DEN CHRISTLICHEN OSTEN“

Das Institut konzentriert seine Tätigkeit auf die drei Bereiche: 1. *Wissenschaftliche Arbeit* mit Forschungsprojekten zum orientalischen Christentum; 2. *PRO ORIENTE Sektion Salzburg* und 3. *Andreas-Petrus-Werk*.

(A) Finanzielles

Das Institut wird wesentlich aus Drittmitteln finanziert. Dies betrifft sowohl die Betriebskosten, Sach- und Personalaufwand wie auch die wissenschaftlichen Projekte. Rekrutiert werden die Gelder derzeit vor allem aus der Mayr-Melnhof'schen Privatstiftung und dem österreichischen Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF). Ferner werden bei diversen Projekten Partner als Mitveranstalter und Sponsoren angesprochen, um entsprechende Synergien zu schaffen. Diese werden unten bei den jeweiligen Projekten genannt.

(B) Personal

Vorstand: Univ.-Prof. Dr. Dietmar W. Winkler (zugleich Leiter des Arbeitsausschusses von PRO ORIENTE Salzburg)

Stv. Vorstand: Hochschul-Prof. P. Dr. Gottfried Glaßner OSB (zugleich Nationalsekretär des Andreas-Petrus-Werkes)

Sekretariat: Ulrike Grill

Abteilung Armenologie: Univ.-Doz. Dr. Jasmine Dum-Tragut

Arbeitsbereich Ostsyrisches Christentum/Zentralasien/China: Univ.-Lektorin Dr. Li Tang

Arbeitsbereich Westsyrisches Christentum: Univ.-Ass. Dr. Aho Shemunkasho

Arbeitsbereich Koptologie: Dr. Diliانا Atanassova

Andreas-Petrus-Werk: Mag. Prof. i. R. Mag. Josef Huber-Germanstatt, ADir i. R. Manfred Straberger



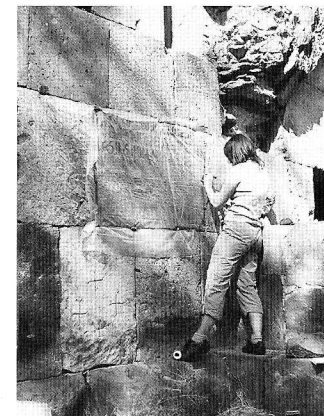
Frau Maria Anna Baronin Mayr-Melnhof und Institutsvorstand Univ.-Prof. Dr. Dietmar Winkler im Kreis der Mitarbeiter und Stipendiaten des Mayr-Melnhof-Institutes für den Christlichen Osten (Weihnachtsfeier am 13. 12. 2007)

(C) Wissenschaftliche Forschungsprojekte

1) Armenologie: Kathedrale in Ptghni und assyrische Minderheiten in Armenien

Univ. Doz. Dr. Jasmine Dum-Tragut arbeitete im Jahr 2007 an zwei größeren Forschungsprojekten in Armenien, die u. a. vom FWF finanziert werden. Das erste Projekt kann als Fortführung des armenischen Kirchenprojektes in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik, der Fachhochschule Berlin und dem Heiligen Stuhl von Edschmiasin betrachtet werden.

Im August 2007 wurde eine der größten frühmittelalterlichen Kirchen, die *Kathedrale von Ptghni* aus dem 7. Jahrhundert, von einem Team bestehend aus Vermesser D. I. K. Kerkov (Berlin), einem Studenten der FH Berlin, Chr. Thiernig, einer Architektin der Universität Wien, C. Setzer, einer Archäologin und Kunsthistorikerin der Universität Jena, A. Lünning und J. Dum-Tragut neu vermessen und gesamt dokumentiert (Dekor, Inschriften usw.). Die Kathedrale von Ptghni, eine Saalkirche, war die vierte in einer Serie von frühmittelalterlichen armenischen Kirchentypen. Die exakte Vermessung und die kunsthistorische Auswertung werden neue Erkenntnisse über Entstehungszeit, Restaurationen und Funktion dieser Kirche erbringen. Das wesentliche Projekt Dum-Traguts war jedoch eine Pilotstudie über die soziale, sprachliche und religiöse Situation der *assyrischen Minderheit in Armenien*. Diese



Dozentin Dum-Tragut bei Arbeiten in Ptghni.

Studie, die sich vorwiegend mit den drei bevölkerungsstärksten assyrischen Dörfern in Armenien befasste (Arzni, Dimitrov und Verin Dvin) und mit Methoden der Feldforschung, Schulhospitation und Befragung arbeitete, wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit der Abteilung für Armenologie mit dem Fachbereich Linguistik der Universität Salzburg, dem Institut für Arabische Studien der Universität Jerevan und dem armenischen Assyrrerverband ATOUR durchgeführt. Die Arbeit in den Dörfern lieferte dem Forschungsteam zusammengesetzt aus J. Dum-Tragut, drei Studenten der Linguistik (B. Ivusic, K. Sampanis, B. Wöss) und der Semitistin der Universität Jerevan, L. Gyozyan, erstaunliche Ergebnisse, die die sprachliche und religiöse Vielfalt in den assyrischen Dörfern Armeniens sehr gut aufzeigen und daneben beweiskräftig untermauert, wie wichtig ein Nachfolgeprojekt zur Erhaltung und Wiederbelebung der assyrisch-christlichen Kultur in Armenien wäre. Die Assyrier und ihre Sprache und Religion können durchaus als bedroht bezeichnet werden. Im Rahmen der Studie wurden auch wichtige Kontakte zu den jeweiligen assyrischen Vertretern der Schulen, Kirchen und Kulturvereine geknüpft, die sich in Zukunft auch als bedeutend erweisen werden. An einem diesbezüglichen FWF-Projektantrag wird im Laufe des Jahres 2008 gearbeitet werden.

2. „Nestorianisches“ (Ostsyrisches) Christentum in China zur Zeit der Mongolen

Li Tang forscht über die Geschichte des ostsyrischen Christentums mit dem Fokus auf das mittelalterliche China unter der Mongolenherrschaft (FWF-Projekt). Ausgewertet werden literarische Quellen (Chinesisch, Syrisch, diverse Turksprachen, Inschriften etc.) und archäologische Funde. Die Forschungsergebnisse werden in der sich in Fertigstellung befindenden Monographie „Nestorian Christianity in China under the Mongol Empire“ präsentiert. Dieses

FWF-Projekt läuft Ende April 2008 aus. Ein neuer FWF-Antrag in Kooperation mit dem Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte (Universität Salzburg) zum Thema „Ostsyrisches Christentum entlang der Seidenstraße vor 1500 (Tibet, Westchina, Ceylon, Südostasien)“ wurde von Prof. Winkler und Dr. Tang beim FWF eingereicht und ist derzeit in der internationalen Begutachtungsphase.

Gemeinsam mit Prof. Winkler wird überdies an der Herausgabe der wissenschaftlichen Präsentationen der zweiten Salzburger Konferenz zu „East Syriac Christianity in Central Asia and China“ gearbeitet, der in der Reihe des IFZ erscheinen wird.

3) Westsyrische christliche Hagiographie und Liturgie

Dr. Aho Shemunkasho, geboren im Turabdin/Türkei, ist seit September 2006 bei Prof. Dr. Dietmar W. Winkler Universitätsassistent im Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät Salzburg. Aufgewachsen in der syrisch-orthodoxen Tradition studierte er Katholische Theologie in Paderborn und absolvierte den Masterkurs in Syriac Studies und das Doktoratstudium an der Universität Oxford.

Am Institut konzentriert er seine Forschung auf die Edition und Übersetzung syrischer hagiographischer Texte. Derzeit bearbeitet er die Vita des syrischen Heiligen Aho des Fremden. Dr. Shemunkasho rekrutierte nunmehr Kopien der vorhandenen Handschriften, welche auf zwei Quellen zurückzuführen sind. Die eine Handschrift ist aus Mardin (14. Jh.) und die andere aus der Bibliotheca Vaticana (17. Jh.). Die Texte sind im Wesentlichen identisch, unterscheiden sich aber sprachlich. Dr. Shemunkasho vergleicht die Handschriften, editiert, übersetzt und kommentiert den Text.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt bildet die syrische Liturgie. Hiezu erscheint 2008 die Monographie „Konsekration und Konsekrationsgeschehen in der syrischen eucharistischen Anaphora und in der Liturgie der anderen Mysterien (New Jersey 2008)“. Prof. Winkler und Dr. Shemunkasho arbeiten gemeinsam mit dem VESTIGIA-Manuscript Research Center (Prof. Erich Renhart, Universität Graz) und dem Institut für Historische Theologie, Abteilung Liturgiewissenschaft (Prof. Reinhard Messner, Universität Innsbruck), und dem Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte (Universität Salzburg) an einem umfassenden FWF-Projektsantrag zur elektronischen Erfassung syrischer Anaphora-Handschriften.

4. Koptologie: Die sahidischen Typika des ägyptischen Schenute-Klosters

Mit 1. September 2007 wurde von Dr. Diliana Atanassova für die Dauer von drei Jahren ein neues FWF-Projekt zum koptischen Christentum begonnen (Leitung: Prof. D. W. Winkler). Das Projekt untersucht den Gottesdienst des südägyptischen Schenute-Klosters (auch bekannt als das „Weiße Kloster“) ausschließlich anhand seiner Perikopen- und Hymnendirektorien (10.–11. Jh.). Ziel ist es die weltweit verstreuten Blätter bzw. Fragmente dieser Handschriften aufzuspüren und zu edieren. Mit Hilfe der sahidischen Typika des Weißen Klosters werden die jeweiligen Perikopen, Hymnen und Homilien für jeden bezeugten Sonn- und Festtag ermittelt. Als gottesdienstliche Verzeichnisse liefern diese Direktorien Erkenntnisse über die im Weißen Kloster begangenen Feiern und Feste sowie über die Bestandteile der jeweiligen Liturgie. Dadurch können auch die im Schenute-Kloster begangenen Feste mit ihrem genauen Datum und Namen festgestellt werden.

(D) Vom Institut betreute Stipendiaten und Dissertationen

2007 wurden vom Institut folgende ostkirchliche StipendiatInnen, die an der Katholisch-Theologischen Fakultät Salzburg das Studium der Fachtheologie oder Doktoratsstudien absol-



Dozentin Dum Tragut (3. v. r.) in Armenien mit Arbeitsgruppen aus Salzburg und Erevan.

vieren, betreut. Die Stipendien werden kombiniert von der Erzdiözese Salzburg, der Österreichischen Benediktinerkongregation, dem Stift Admont und vom *Orientale Lumen* – Mayr-Melnhof-Institut für den Christlichen Osten unterstützt:

Aaron Overby, MThS (USA, orthodoxes Patriarchat von Antiochien)

Aram Üzel (Deutschland, syrisch-orthodoxes Patriarchat von Antiochien)

Daniel Acar (Deutschland, syrisch-orthodoxes Patriarchat von Antiochien)

Fr. Cherian Karukaparampil (syro-malabarische-katholische Kirche, Indien)

Fr. Jomy Joseph (malankara-syrisch-orthodoxe Kirche, Indien)

Mag. Ljudmyla Osmak (ukrainisch-katholische Kirche)

Ferner werden derzeit zwei Dissertationsprojekte vom Institut gefördert, die soeben begonnen wurden: eines zum Petrusamt im orthodox-katholischen Dialog von Mag. Regina Augustin und eines zum orthodox-alkatholischen Dialog von MMag. Philipp Tropf (römisch-katholische Kirche).

(E) PRO ORIENTE Sektion Salzburg

Im Jahr 2007 wurde der Arbeitsausschuss der Sektion Salzburg von Pro Oriente neu formiert. Ihm gehören nunmehr an: Landeshauptmann a. D. Dr. Hans Katschthaler (Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Dietmar Werner Winkler (Leiter des Arbeitsausschusses), Gen. Dir. a. D. Dr. Manfred Holztrattner (Leiter des Finanzausschusses), Dr. Astrid von Aufschnaiter (Sachverständige für Öffentlichkeitsarbeit), Sr. Dr. Christa Baich sa (Personalreferat Erzdiözese Salzburg), Dir. Andreas Gutenthaler (Katholisches Bildungswerk), Univ.-Prof. i. R. Dr. Peter Hofrichter, Mag. Matthias Hohla (Ökumenereferent der Erzdiözese), P. Mag. Thomas Hranstnik OFM (Guardian des Franziskanerklosters), Univ.-Ass. Dr. Aho Shemunkasho, Rektor Prälat Dr. Hans-Walter Vavrovsky (St. Virgil), Dipl.-Übers. Marion Wittine (Generalsekretärin der Stiftung).



Baronin Mayr-Melnhof im Gespräch mit Dr. Aho Shemunkasho und Doz. Dr. Jasmine Dum-Tragut

Ferner wurde das unter dem Vorsitz von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser geführte Komitee der Sektion aus 30 Persönlichkeiten von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kirche mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2008 neu konstituiert.

Im Arbeitsjahr 2007 hat die Sektion Salzburg die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, die in ökumenischen Anliegen tätig sind, intensiviert und ihre Veranstaltungen, in jeweils unterschiedlichen Konstellationen, gemeinsam mit anderen Trägern durchgeführt, dies waren das *Orientale Lumen* – Mayr-Melnhof-Institut für den Christlichen Osten, der Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät (Universität

Salzburg), St. Virgil Salzburg, das Referat für Ökumene und Weltreligionen der Erzdiözese Salzburg, das Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Salzburg, der Ökumenische Arbeitskreis Salzburg, die Initiative Christlicher Orient und das Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Universität Salzburg).

E 1.) Ökumenische Akademien und Vorträge

22. 1. 2007 Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Gabriel (Institut für Sozialethik, Wien)
Christliche Sozialethik und Ökumene. Neue Entwicklungen im Dialog mit der Orthodoxie
83. Ökumenische Akademie. Bericht über Ansätze für eine gemeinsame sozialethische Grundlagenreflexion der Kirchen des Ostens und des Westens; Sozialethik aus ökumenischer Perspektive mit unterschiedlichen theologisch-ethischen Zugängen.
Ort: Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter
20. 4. 2007 Erzbischof Elias Chacour (Galiläa/Israel)
Juden – Christen – Muslime: Ist Versöhnung im Heiligen Land möglich?
84. Ökumenische Akademie und Gastvortrag an der Theologischen Fakultät. Authentischer Erfahrungsbericht aus der Sicht eines palästinensischen Christen und Staatsbürgers Israels
Ort: Katholisch-Theologische Fakultät (Universität Salzburg)
21. 4. 2007 Erzbischof Elias Chacour (Galiläa/Israel)
„Hass kann verwandelt werden, Frieden ist möglich“: Mein Leben zwischen den Fronten
Begegnung, Impulsreferat und Gespräch
Ort: Romanischer Saal der Erzabtei St. Peter
10. 5. 2007 Univ.-Prof. Dr. Sidney Griffith (Department of Semitic and Egyptian Languages and Literatures, The Catholic University of America, Washington D. C./USA)
The Church in the Shadow of the Mosque

85. Ökumenische Akademie. Historische Aufarbeitung und Perspektiven im Verhältnis von Christen und Muslimen im Orient.

Ort: St. Virgil Salzburg

13. 6. 2007 Metropolit Dr. Michael Staikos (Wien)
Die Rolle der Laien in der orthodoxen Kirche
Gastvorlesung im Rahmen der Lehrveranstaltung „Geschichte der Ostkirchen“ (Univ.-Prof. Dietmar W. Winkler)
Ort: Katholisch-Theologische Fakultät Salzburg
13. 6. 2007 Metropolit Dr. Michael Staikos (Wien)
Die orthodoxen Kirchen im europäischen Integrationsprozess
86. Ökumenische Akademie zum Beitrag bzw. zum Verhältnis der Orthodoxie zur europäischen Einigung.
Ort: St. Virgil Salzburg
24. 9. 2007 Erzbischof Fouad Twal (Koadjutor des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem)
Ökumene des Lebens – Das Miteinander der Kirchen im Orient
87. Ökumenische Akademie, zugleich Hauptvortrag der Jahrestagung der Initiative Christlicher Orient. Bericht zur ökumenischen Situation aus der Perspektive des lateinischen Patriarchats von Jerusalem.
Ort: St. Virgil Salzburg
24. 10. 2007 Dr. Johann Neumayer (Umweltreferent der Erzdiözese Salzburg), Franz Alfred Graf Hartig (Botschafter des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens), Univ.-Prof. Dr. Dietmar W. Winkler (Universität Salzburg)
Die 3. Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu/Hermannstadt 2007
88. Ökumenische Akademie. Bilder und Berichte zur EÖV 3 aus drei unterschiedlichen Perspektiven.
Ort: St. Virgil Salzburg
14. 11. 2007 Metropolit DDr. Louis Sako (chaldäische Kirche, Kirkuk/Irak), Metropolit Mar Grigorios Yohanna Ibrahim (syrisch-orthodoxe Kirche, Aleppo/Syrien), Univ.-Prof. Dr. Karam Rizk (maronitische Kirche, Université de Saint-Esprit Kaslik/Libanon)
Religionskonflikt? Zu den aktuellen Beziehungen zwischen Christen und Muslimen in Irak, Syrien und Libanon
89. Ökumenische Akademie. Podiumsgespräch (Moderation: Prof. Dietmar W. Winkler) des „First Pro Oriente Colloquium Syriacum“, das vom 14. bis 16. November 2007 zum Thema „Syriac Churches encountering Islam“ im Haus der Pallottiner Salzburg stattfand. Rahmen: Ringvorlesung des Zentrums Theologie Interkulturell und Studium der Religionen (Universität Salzburg)
Ort: Katholisch-Theologische Fakultät Salzburg
8. 11. 2007 Prof. Dr. Heinz Nußbaumer (Wien)
Der Mönch in mir. Erfahrungen eines Athospilgers für unser Leben
90. Ökumenische Akademie und Veranstaltung von St. Virgil Salzburg. Lesung aus dem Bestsellerbuch und Einführung in den hl. Berg Athos mit Bild-Meditation und Hymnen der Ostkirche.
Ort: St. Virgil Salzburg

E 2.) Beteiligung von Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Sektion Salzburg in ökumenischen Gremien, die im Sinne von Pro Oriente arbeiten:

• **Weltweit:**

Offizieller Dialog zwischen der Römisch-Katholischen Kirche und den Orientalisch-Katholischen Kirchen (Prof. Winkler)

PRO ORIENTE Forum Syriacum (Prof. Winkler, Dr. Shemunkasho)

• **Europaweit:**

Delegierter der Österreichischen Bischofskonferenz bei der 3. Europäischen Ökumenischen Versammlung (Prof. Winkler)

• **National:**

Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich (Mag. Hohla als Vertretung)

Ökumene-Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz (Mag. Hohla)

• **Lokal:**

Ökumenischer Arbeitskreis Salzburg (Mag. Hohla, Prälat Vavrovsky, Prof. Winkler)

Ökumenekommission der Erzdiözese Salzburg (Mag. Hohla, Prälat Vavrovsky)

E 3.) Veröffentlichungen

DVD (PAL) – Elias Chacour, Erzbischof von Galiläa: Juden – Christen – Muslime, Ist Versöhnung im Heiligen Land möglich?

Mit Unterstützung von PRO ORIENTE Sektion Salzburg, Referat für Ökumene und Weltreligionen der Erzdiözese Salzburg und *Orientale Lumen* – Mayr-Melnhof-Institut für den Christlichen Osten, hg. vom Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte der Katholisch-Theologischen Fakultät (Universität Salzburg)

Begleitheft mit Einführung und deutscher Übersetzung des Vortrags.

Kamera und Schnitt: Univ.-Prof. Dr. Peter Arzt-Grabner

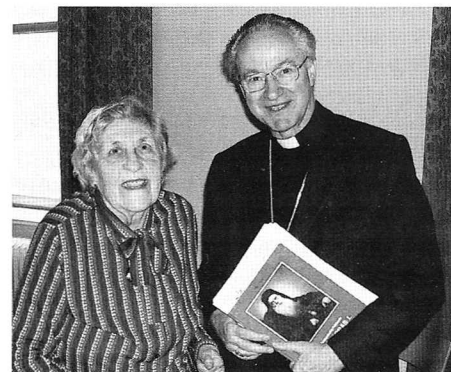
Salzburg: Aleph-Omega Verlag 2007.

Preis € 7,90 (Bestellung: Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte, christine.hofer-ranftl@sbg.ac.at)

Der gesamte Verkaufspreis kommt Bildungsprojekten von Erzbischof Chacour zugute.

(F) Andreas-Petrus-Werk

Die traditionell am Freitag vor Pfingsten abgehaltene Jahreskonferenz der Vorstandsmitglieder und Diözesanreferenten des Andreas-Petrus-Werks fand am 25. Mai 2007 im Mayr-Melnhof-Institut für den Christlichen Osten statt. Nationalpräsident Erzbischof Dr. Alois Kothgasser konnte außer den vollzählig erschienenen Mitarbeitern P. Guido Gockel als Gast des amerikanischen „Schwesterwerks“ CNEWA (Catholic Near Eastern Welfare Association) begrüßen. Die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit, z. B. durch Vertrieb der deutschen Ausgabe der CNEWA-Zeitschrift „ONE“ in Österreich, war denn auch ein wichtiger Tagesordnungspunkt. Darüber hinaus wurden Schwerpunktthemen, laufende Hilfsaktionen, z. B. die von Mag. Josef Huber-Germanstatt betreuten Waisenkindprojekte der Russischen Orthodoxen Kirche, und verschiedene Tätigkeiten auf dem Gebiet der Ökumene mit den Ostkirchen erörtert. Ein wichtiger Aspekt der Tätigkeit ist der Rundbrief, der zweimal jährlich in einer Auflage von 6500 erscheint und österreichweit vor allem an die Pfarren verschickt wird.



Erzbischof Dr. Alois Kothgasser mit Reg.-Rat Alja Payer (Nationalkonferenz 2004).

Am 13. Februar 2008 starb im 87. Lebensjahr Frau Reg.-Rat Alja Payer, langjährige Mitarbeiterin der Catholica Unio Österreich und seit der Ausstellung „Himmel auf Erden“ im Jahr 1994 auch Mitarbeiterin am IFZ. Sie hat gemeinsam mit Hochschulprof. P. Dr. Gottfried Glaßner OSB die „Bibliographie der deutschsprachigen Literatur über das Christentum in Rußland (und Nachfolgestaaten der UdSSR)“ herausgegeben (1996). Sie war vor allem durch zahlreiche Beiträge über kirchengeschichtliche Themen und große Gestalten der Ostkirche in der Zeitschrift „Der Christliche Osten“ einem größeren Publikum ein Begriff. Hervorgehoben sei ihre Monographie über den Ökumenischen Patriarchen Athenagoras I. (1986) und die anlässlich ihres 80. Geburtstages am 2. Jänner 2002 unter dem Titel „Frauen machten Kirchengeschichte“ von P. Gottfried Glaßner gesammelt herausgegebenen sieben Aufsätze über Kaiserinnen aus Byzanz.

Bei der am 24./25. September 2007 im Bildungszentrum St. Virgil abgehaltenen Tagung der „Initiative Christlicher Orient“ standen die Chancen und Probleme im Brennpunkt, mit denen die christlichen Kirchen in der Türkei konfrontiert sind. Großes Interesse fand der im Rahmen der Tagung gemeinsam mit der PRO ORIENTE Sektion Salzburg veranstaltete Abendvortrag von Erzbischof Fouad Twal, designierter Nachfolger des lateinischen Patriarchen von Jerusalem, über „Die Ökumene des Lebens – Das Miteinander der Kirchen im Orient“. Die diesjährige Tagung am 22./23. September 2008, an der das Institut wiederum mitwirken wird, wird sich dem Verhältnis von Christentum und Islam in Vergangenheit und Gegenwart widmen.



Nationalkonferenz des Andreas-Petrus-Werks am 25. 5. 2007 unter dem Vorsitz von Erzbischof Dr. Alois Kothgasser in Anwesenheit aller Vorstandsmitglieder und Diözesanreferenten sowie P. Guido Gockel als Gast von CNEWA New York (r. i. Bild).